



CALL FOR PAPERS

Blick_Wechsel

Perspektiven auf Aus- und Weiterbildung für Kulturelle Bildung

8. Tagung des Netzwerks Forschung Kulturelle Bildung

4.-6. Oktober 2017, Universität Kassel

Tagungsbeginn: Mittwoch, 4. Oktober 17 Uhr

Tagungsende: Freitag, 6. Oktober 13 Uhr

AUSRICHTER

Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung in Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet Ästhetische Bildung und Bewegungserziehung der Universität Kassel

TAGUNGSTHEMA

In der Kulturellen Bildung arbeiten Menschen mit sehr unterschiedlichen Ausbildungen, Selbstverständnissen und Zielsetzungen. Künstler_innen, Theater-, Tanz- und Museumspädagog_innen, Lehrer_innen, Sozialpädagog_innen und Erzieher_innen aus der Kinder- und Jugendarbeit und (Jugend-)Kulturzentren, Mitarbeiter_innen aus städtischer Kulturförderung und Kulturberatung, ehrenamtliche Vermittler_innen, Kulturwissenschaftler_innen und viele mehr. Vorausgesetzt wird, dass die Beteiligten trotz aller Diversität in der Lage sind miteinander zu kooperieren, um erfolgreiche Projekte nachhaltig zu initiieren. Dass dies immer funktioniert, darf angezweifelt werden, da die verschiedenen Berufsgruppen unterschiedliche Kompetenzen benötigen und heterogene habituelle Selbstverortungen mit sich bringen, die nicht immer selbstverständlich zusammenspielen. Eine kooperative Zusammenarbeit ist in hohem Maße komplex, weil die unterschiedlichen organisationalen Felder, denen die Menschen über ihre Ursprungsfachausbildung angehören, widerstreitende Zielsetzungen, verschiedene Institutionen und unterschiedliche Organisationsstrukturen aufweisen. Die Unterschiede sind auch bedingt durch diverse berufliche Ausbildungsgänge wie ein Lehramtsstudium, ein künstlerisches Hochschulstudium, ein kulturmanagementorientierter Ausbildungsgang, eine sozialpädagogische Fachschulausbildung etc. Gleichzeitig haben heterogene Perspektiven Potenziale, die es in Bildungszusammenhängen produktiv zu entdecken gilt.

Um dies zu ermöglichen ist eine fundierte und multiperspektivische Auseinandersetzung mit den Charakteristika der verschiedenen Aus- und Weiterbildungen im Feld der Kulturellen Bildung vonnöten, wobei mögliche zukunftsweisende multiprofessionelle Vernetzungen mitgedacht werden sollten.

Die achte Tagung des Netzwerks Forschung Kulturelle Bildung möchte dazu anregen, *Blicke zu wechseln*, den Diskurs über die verschiedenen Ausbildungswege für die Kulturelle Bildung aufzunehmen, diese kritisch zu reflektieren, diesbezügliche Forschungsergebnisse auszutauschen, um Perspektiven der Kooperation zu entwickeln:

Was sind die Orte der Ausbildung Kultureller Bildner_innen? Welche fachspezifischen Verständnisse und Konzepte von Kultureller Bildung liegen den Angeboten zugrunde? Welche professionsbezogenen Biographien bringen die Auszubildenden mit und inwiefern wird die Ausbildung davon geprägt? Welche Themen und Perspektiven sind Gegenstand von Weiterbildungen und wo

liegen Desiderate vor? Welche Kompetenzen sollen auf welche Weise erworben werden? Wie sind die Programme gestaltet und auf welcher Grundlage werden sie entwickelt? Inwieweit sind die einzelnen Bildungsinstitutionen an einem Professionalisierungsprozess der Akteure beteiligt bzw. für diesen verantwortlich? Welche Forschungsansätze, Methoden und Methodologien eignen sich für die Erforschung und Evaluation von Aus- und Weiterbildungen? In welcher Weise prägen die Institutionen die Vermittlungspraxis? Wie kooperieren und vernetzen sich die verschiedenen Ausbildungsstätten untereinander?

Wir möchten Sie herzlich einladen Ihre Forschungsprojekte und -ergebnisse im Rahmen der Tagung zu präsentieren. Neben den etablierten Formaten Keynote, Panelbeitrag und Labor erprobt das Netzwerk mit der 8. Tagung das Format des Barcamps, das am zweiten Tag das Programm prägt.

HINWEISE FÜR DIE EINREICHUNG VON TAGUNGSBEITRÄGEN

a) offener Workshop im Rahmen eines Barcamps

Das Format des Barcamps lädt alle Teilnehmenden der Tagung ein am zweiten Tagungstag Workshop-Angebote zu platzieren. Diese können im Vorfeld der Tagung digital oder bis zum Morgen des 5. Oktober eingereicht werden. Die jeweiligen Sessions in Form von Vorträgen, Diskussionsgruppen oder künstlerischen Interventionen werden zu Beginn des Barcamps kurz vorgestellt und Interessierte eingeladen teilzunehmen. Eine vorherige Einreichung von Beiträgen ist somit nicht erforderlich aber gerne möglich. Informationen zu dem Open-Space-Format Barcamp z.B. unter <http://www.youtube.com/watch?v=IQBCsBeWFew>. Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an das Organisationsteam (s. unten).

b) Panelbeiträge (20-30 Minuten)

Die Bewerbung für Panelbeiträge sollte folgende Angaben enthalten: 1. Abstract des Beitrags (ca. 1500 Zeichen incl. Leerzeichen), 2. Zentrale Fragestellung/Ergebnis des Beitrags (max. 500 Zeichen incl. Leerzeichen), 3. Relevanz des Beitrags für das Tagungsthema (max. 1000 Zeichen incl. Leerzeichen), 4. Kurzvita (max. 500 Zeichen incl. Leerzeichen).

c) Labore

Die Labore sind auf 90 Minuten angelegt und haben das Ziel, mittels eines künstlerischen Angebots mit einer begrenzten Gruppe von Tagungsteilnehmenden ästhetisch forschend tätig zu sein. Einzureichen sind eine Kurzbeschreibung des Labors (max. 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen), die Relevanz des Beitrags für die Tagungsthematik (max. 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen) sowie eine Kurz-Vita (max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen). Für die künstlerischen Labore ist eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 350€ vorgesehen.

Die Abstracts für Panels und Labore sind als Word-Dokument bis zum **01. Mai 2017** zu senden an: t.hein@uni-kassel.de. Über die Annahme der Beiträge entscheidet ein Scientific Committee bis zum 13. Juni 2017. Eine Benachrichtigung erfolgt direkt im Anschluss.

Das **Scientific Committee** der 8. Netzwerktagung besteht aus

Prof. Dr. Andreas Brenne, Prof. Dr. Nana Eger, Prof. Dr. Verena Freytag, Tatjana Hein, Prof. Dr. Fabian Hofmann, Sarah Kuschel, Dr. Kiwi Menrath, Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss, Prof. Diemut Schilling, Dr. Caroline Theurer, Kirsten Witt

Organisationsteam:

Prof. Dr. Verena Freytag, Tatjana Hein

Ästhetische Bildung und Bewegungserziehung, Universität Kassel

Kontakt: t.hein@uni-kassel.de